

*Andrea Lehr: Die Fachlexikographie der Elektronischen Datenverarbeitung und der Informatik: eine Übersicht.*

### **- Abstract -**

Den Schwerpunkt des Handbuchartikels bilden einsprachige deutsche Wörterbücher der EDV und Informatik sowie mehrsprachige Wörterbücher der EDV und Informatik mit Deutsch. Es werden ausschließlich Printwörterbücher betrachtet, da sich die bislang produzierten CD-ROM-Wörterbücher noch immer fast ausschließlich durch den Datenträger von Printwörterbüchern unterscheiden.

Zunächst erfolgt eine genauere inhaltliche Bestimmung, was unter Wörterbüchern der EDV und Informatik verstanden werden soll. Ist bereits das Fachgebiet der Informatik nicht präzise bestimmt, sondern allenfalls vage als "Wissenschaft vom Computer" umrissen und in zahlreiche Subbereiche untergliedert, so verhält es sich mit dem Gebiet der EDV noch problematischer. Zum einen handelt es sich dabei nicht um ein spezifisches Fachgebiet, sondern um mit Computern und Computerabläufen befaßte Teilbereiche diverser Fachgebiete (z. B. des Bankwesens oder der Medizin), zum anderen signalisiert der Ausdruck "EDV" bereits seit geraumer Zeit - im Gegensatz zu "automatisierte Datenverarbeitung" (kurz: "ADV") - den Laienstatus derer, die ihn verwenden. Um so auffälliger ist es, daß zahlreiche Wörterbücher im Titel den Ausdruck "EDV" aufweisen.

Aufgrund der dargestellten Sachverhalte lassen sich zwei Thesen formulieren:

- Wörterbücher der EDV und Informatik können keinen speziellen Fachgebiete zugeordnet werden, da in ihnen fachgebietsneutrale Sachverhalte "rund um den Computer" behandelt werden.
- Wörterbücher der EDV und Informatik sind in der Regel nicht für einschlägige Fachleute bestimmt, sondern für Laien, die aus dem einen oder anderen Grund mit Computern arbeiten oder sich dafür interessieren.

Der fachsprachliche Status der in diesen Wörterbüchern behandelten sprachlichen Ausdrücke ergibt sich nicht durch die Zuordnung dieser Ausdrücke zu einem bestimmten Fachgebiet, sondern durch die zu einem Sachgebiet, für das mehrerlei gilt:

- Es hat für eine ganze Reihe von Fachgebieten Relevanz.
- Eine ganze Reihe von Fachgebieten steuern Unterschiedliches zu diesem bei.
- Laien partizipieren an ihm in immer stärkerem Maße.

Die Datenbank der Deutschen Bibliothek in Frankfurt am Main verzeichnete Ende 1997 über 200 in Deutschland, Österreich oder der Schweiz erschienene Wörterbücher, die im Titel die Komponenten "Datenverarbeitung", "Computer", "EDV", "Informatik" oder "PC" führen. Auffällig ist, daß sich diese Wörterbücher einerseits hinsichtlich der Aufmachung und des Umfangs stark voneinander unterscheiden, andererseits jedoch aus den Titeln respektive den Titelkomponenten nur wenige Rückschlüsse auf die tatsächlichen

Wörterbuchgegebenheiten möglich sind. Mithin besteht die Hauptaufgabe in den Kapiteln

2. *Einsprachige vs. zwei- und mehrsprachige Wörterbücher*
3. *Wörterbuchumfang*
4. *Behandelte Sach- und/oder Fachgebiete*
5. *Adressat(inn)enkreis*
6. *Zum lemmatisierten Wortschatz*

darin, die im Hinblick auf die Fachsprachenforschung relevanten Eigenschaften der Wörterbücher der EDV und Informatik eingehender zu behandeln und geeignete Kriterien zu einer entsprechenden Unterteilung des vorgefundenen Wörterbuchbestands herauszubilden.

Als Fazit (Kapitel 7) läßt sich festhalten, daß die Wörterbücher der EDV und Informatik zum überwiegenden Teil nicht für Expert(inn)en der einschlägigen Fachgebiete geschrieben, sondern als Vermittlungstexte gedacht sind. Die einsprachigen Wörterbücher wenden sich an typische nicht-professionelle PC-Anwender(innen), die zweisprachigen sich darüber hinaus an professionelle Übersetzer(innen). Diese Zielgruppenorientierung zeigt sich deutlich an der nicht an Fachgebietsgrenzen, sondern an vermuteten Anwender(innen)bedürfnissen ausgerichteten Auswahl an vermittelten Inhalten sowie an einem allgemein geringen Fachlichkeitsgrad derselben.